

## 4. Bibliographie der Schriften

### **August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1715**

Anhang. Oder Etliche Zeugnisse D. Lutheri vom wahren seligmachenden  
Glauben.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

E. Schlus. Gebet.

**D**U aber/ wahrhaftiger Heiland der Welt/ Christe Je-  
su/ gründe du selbst/ kräftige/ stärcke/ vollbereite unsern  
Glauben/ durch deine göttliche Krafft/ zu deinem Preis  
und Ehren/ damit wir ewig vor dir leben/ und dich lieben und lo-  
ben mögen. AMEN!

## Anhang.

Oder

Etliche Zeugnisse D. Lutheri vom wahren seligma-  
chenden Glauben.Rechte Lehre  
vom Christli-  
chen Glauben.

**D**ominica nach Ostern: Das ist die rechte heilsame Lehre von Christli-  
chen Glauben/ nemlich/ daß er seyn müsse eine solche gewisse Versiche-  
rung und Zeugniß im Herzen/ so da gar nicht daran zweiffelt/ daß wir  
durch Christum Gottes Kinder sind/ Vergebung der Sünde/ und ewiges  
Leben haben/ und daß wir wissen sollen/ daß Gott ernstlich solchen Glauben  
fordert/ und verbeut hieran zu zweiffeln/ so spricht er: Wer da Gott nicht  
gläubet/ der machet ihn zum Lügner. Denn er gläubet nicht dem  
Zeugniß/ das Gott zeuget von seinem Sohn. It. Tom 2, Jen. fol. 99,  
b. Der Glaube allein macht uns gewiß/ daß all unser Wesen Gott gefäl-  
let/ nicht aus Verdienst/ sondern aus Gnaden.

Wirkung des  
rechten Glau-  
bens.

Tom. 5, Jen. fol. 359. a. Wenn du einen rechten Glauben hast/ daß  
Christus dein Heiland sey/ so siehest du klug/ daß du einen gnädigen Gott  
habest. Denn der Glaube leitet dich hinauf und thut dir Gottes Herz und  
Willen auf/ da du eitel überschwengliche Gnade und Liebe siehest. Das  
heißt recht/ Gott schauen/ nicht mit leiblichen Augen (damit ihn Niemand  
kan sehen in diesem Leben/ sondern mit dem Glauben) der sein väterlich freunde-  
lich Herz siehet/ darinn kein Zorn und Ungnade ist.

Was der  
Glaube ist.

Tom. 2, fol. 305. a. Der Glaube ist ein lebendig thätig Ding/ daß man  
sich mit ganzem Erwegen drinn ergebe/ und an dem Wort hange/ Gott gebe/  
es gehe uns/ wie es wolle. Item, fol. 375. b. Wer an Christum gläubet/  
und am Wort hanget/ der hat ihn mit allen seinen Gütern/ daß er ein Herr  
wird über Sünde/ Tod/ Teuffel und Hölle/ und gewiß ist des ewigen Lebens.  
Dis muß ein lebendiger/ wohlgeübter und getriebener Glaube seyn. Wes  
demnach es wohl im Leben übet/ daß der Glaube mit guten Wercken getrie-  
ben und starck wird/ der wird einen reichlichen Eingang haben/ und mit gu-  
tem

tem Muth und Zuversicht hinein gehen ins ewige Leben.

Tom. 6. fol. 41. 2. Wir werden durch den Glauben ganz selig und sicher/ daß wir unverdammt bleiben sollen/ nicht um unser Heiligkeit und Kei-  
nigkeit willen/ sondern um Christus willen/ weil wir uns an den/ als unsern Gnaden-Stuhl/ durch solchen Glauben halten: gewiß/ daß in und bey ihm kein Zorn bleiben kan/ sondern eitel Liebe/ Schonen und Vergeben etc. und wie wir durch denselben selig werden.

Am XXII. Sonntage nach Trinitatis.

### Die völlige Liebe.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi / die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen/ Amen! Gehalten Anno 1698.

**S**eyd nun Gottes Nachfolger als die lieben Kinder / und wandelt in der Liebe / gleichwie Christus uns geliebet hat / und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer / Gott zu einem süßen Geruch. Also schreibt Paulus in der Epistel an die Epheser am V, Cap. v. 1. 2. und lehret uns / daß unser Christenthum nicht in Worten noch in äußerlichen Wercken / noch in blossen Gehör des göttlichen Worts oder äußerlichen Gebet / sondern in Wahrheit und Kraft bestehen sol; also daß wir Nachfolger seyn müssen des / der in uns wohnet und lebet / und seiner Art / Leben und Wandel ähnlich werden. Die meisten lassen ihr Christenthum aufs äußerliche Mund-Bekänntniß ankommen: sagen zwar wol / man müsse in der Liebe wandeln: beweisen aber selbst nicht in der That / daß Liebe in ihrem Herzen sey. Denn wo Liebe ist / da muß sie sich nothwendig sehen lassen. Denn gleichwie Gott seine Liebe nicht in seinem väterlichen Herzen verschlossen hat / sondern er hat seinen Sohn für uns dahin gegeben; und gleichwie Christus aus Liebe sich selbst dargegeben hat für uns zur Gabe und Opfer / Gott zu einem süßen Geruch / also sollen wir nicht meynen / daß es genug sey / wenn wir sagen / daß die Liebe in unserm Herzen wohne / sondern in der That und Wahrheit zeigen / daß wir dem himmlischen Vater und Christo darinne nachfolgen. Eph. 5/1. 2.  
Wohnen unsers Christenthum bestehen sol.  
Liebe läffet sich in der That sehen.

Dieses